

Ein Auspählerprozeß. Am 13. und 14. April l. J. fand vor dem Triester Landesgerichte gegen den Grundbesitzer Virgil C o s u l i c h, den Geflügelhändler Konstantin M e l c h i o r (aus Udine), den Vogelhändler Anton B i s i t i n und den Beamten Heinrich W i t t o p ein Prozeß wegen Auspäherei statt. Dem Wittkop war nämlich im Monate Dezember v. J. ein Käfig mit Tauben beschlagnahmt worden, als er in Pola landete, um die Tiere nach einer dortigen Villa des Cosulich zu bringen. Die Militärbehörde behauptete, es seien dies Brieftauben gewesen und diese sollen verabredete Zeichen unter den Flügeln gehabt haben. Die Angeklagten waren damals freigesprochen worden. Ueber Berufung der Staatsanwaltschaft ordnete der Oberste Gerichtshof eine neue Verhandlung an, die am 28. d. stattfand. Der Gerichtshof sprach die Angeklagten neuerdings frei. Die Richter nahmen als erwiesen an, daß zwei der Tiere Brieftauben gewesen seien, nahm auch ferner als erwiesen an, daß die Zeichen unter den Flügeln verabredete gewesen seien; doch sei dies nicht genügend, um die Schuld zu erweisen. Vielleicht wußten die Angeklagten gar nicht um diese üblichen Zeichen. Der Staatsanwalt legte Berufung gegen das Urteil ein.

Konzerte im Deutschen Heim. Wie schon mitgeteilt wurde, findet am Donnerstag der nächsten Woche in der Restauration des „Deutschen Heimes“ ein Militärkonzert statt, mit dem die ständigen beliebten Musikabende wieder aufgenommen werden. Das Programm wird nächsten veröffentlicht.

Klavierkonzerte im Deutschen Heim. Sonntag den 8. November finden im Deutschen Heim Klavierkonzerte mittelst Hupfeld's Phonola bei freier Eintritt statt, worauf die verehrten Vereinsmitglieder schon heute aufmerksam gemacht werden. Das Programm ist folgendes: 1. Beethoven: Mondschein-sonate 1. Teil, Adagio sostenuto nach dem Originalspiel von Harold Bauer. — 2. Chopin: a) Fantasielimpromptu, Op. 66 cis-moll, b) Nocturno, Op. 9, Nr. 2 nach dem Originalpreis v. Wihl. Bachhaus u. Ed. von Dooren. — 3. a) Schumann: Kreisleriana, Op. 16 Nr. 6 nach dem Originalspiel v. Karl Reinecke. b) Rubinstein: Melodie in F. nach dem Originalspiel von Wihl. Bachhaus. — 4. Wagner: Feuerzauber aus „Walküre“ nach dem Originalspiel von Josef Hofmann. — 5. Ed. Schütt: A la bien — aimee, Valse nach dem Originalspiel von Myrtle Elvin. — 6. Joh. Strauß-Schulz-Woler: An der schönen blauen Donau, Arabesken, nach dem Originalspiel von Emil Sauer.

Auf dem Corso (Via Sergia) bemerkt man noch immer den Unfug, daß Wagen die enge Straße bei größtem Andrang, manchmal sogar in schnellem Tempo, passieren. Entgegen der bestehenden Vorschrift wird die Gasse sogar nach beiden Seiten befahren. Für Wagen sollte die Passage wenigstens zur Zeit der größten Frequenz, also abends, verboten und darauf gesehen werden, daß die sonstigen Vorschriften auch zur Anwendung gelangen.

Die Dienstbotenmisere. In letzter Zeit mehrten sich die Beschwerden über die Dienstbotenmisere in erschreckender Weise. Die Hausfrauen wissen sich keinen Rat mehr, die Dienstvermittlerinnen verweisen an ihrer Aufgabe. Die Ursache dieser Zustände ist u. a. auch darin zu suchen, daß die Anzahl der Spielunken, in denen mehr mit Mädchen als mit Getränken gehandelt wird, stets größer wird. Wir finden hier ein unaufhörliches Auf- und Zusperrn von Gastwirtschaften niederster Sorte, in denen Rattosen um ihr Geld betrogen werden, weil die verabreichten Getränke gefälscht sind, und in denen sich Mädchen, die in der Absicht zu dienen, hierher kamen, verlieren, um einem anscheinend müheloserem Gewerbe nachzugehen. Die Polizei sollte diesem Unfug ihr spezielles Augenmerk widmen. Andernteils geben diese Mädchen zum großen Teile, ohne sich an Gasthäuser niederster Sorte mit Leib und Seele zu verkaufen, auf der Straße dem leichteren Gewerbe nach. In diesem Falle könnte die berechnete Frage aufgeworfen werden, ob es hier nicht, wie anderswo, eine gesetzlich eingeführte Maximalzeit gibt, bis zu der, und nur bis zu der es Personen weiblichen Geschlechtes „ohne Lizenz“ gestattet ist, ohne männliche Begleitung in den Straßen umherzuflanzieren? Eine scharfe Anwendung dieser vielleicht auch hier bestehenden aber nicht angewendeten Vorschriften wäre geeignet mit dazu beizutragen, daß die Möglichkeit, einen Beruf, der immerhin genügend Freiheit gestattet, gegen die professionelle Ausbeutung des weiblichen Erbteiles zu vertauschen, denn doch etwas erschwert werden würde. Vorteilhaft wäre es auch, wenn sich die Hausfrauen bequemen, den folgenden Ratsschlag zu akzeptieren: den den Dienstvermittlern gebührenden Betrag, den das Dienstmädchen zu zahlen hat, vom Lohne abzuziehen. Setzt „dienen“ viele Mädchen gewöhnlich ihren Monat ab und ziehen dann, wenn sie sich nicht einem anderen Berufe widmen, zu einer anderen Partei, und kommt die Dienstvermittlerin um ihr Geld, hat sie das Nachsehen, weil das Rest leer ist. Würde die Vermittlungstage stets abgezogen, käme vielleicht eine gewisse Stabilität des Verhältnisses zustande, weil die Mädchen nicht genötigt wären, von ihrem Lohne all-

monatlich Vermittlungstage zu zahlen. Nicht vergessen darf auch die Behandlung der Mädchen werden, die meistens alles zu wünschen übrig läßt. Ein Mädchen, das man als Wesen zweiter Güte behandelt, dem man die Hölle im Hause bereitet, treibt man auf die Straße. Schließlich sei noch betont, daß es endlich dazu kommen muß, die S t r i a n i s c h e D i e n s t b o t e n o r d n u n g zu reformieren. Eine Vorschrift, die noch die Bestimmungen der Prügelftrafe enthält, könnte doch im Laufe der letzten 30 Jahre schon durch ein würdigeres Kulturdokument ersetzt worden sein! Geschrieben wurde über diesen letzten Punkt schon so viel, daß die Entschuldigung, man habe auf diese Reform vergessen, nicht mehr gelten kann.

Die unbekannte Strafe nächst der Markthalle könnte von der Gemeinde denn doch einmal benannt werden. Das Motiv zum Kaufakte ist hinlänglich gegeben. Dieses Gäßchen hat erstens keine Beleuchtung. Es ist dieser Umstand vielleicht ein stilles Eingeständnis der Tatsache, daß die Anbringung von Laternen ein Luxus sei, weil ja die in den Straßen, in denen wir die äußeren Merkmale des Bestehens einer städtischen Gasanstalt beim Tag erblicken, allmählich tiefe Finsternis herrscht. Zweitens wird dieser von einer Häuserfront und von Schichte verfallenden Mauerwerkes begrenzte Teil des Stadtzentrums trotz der nahen Polizeiwachstube en masse zu Zwecken benützt, für die die Gemeinde in Ermangelung besonderer Einrichtungen nölens volens die Gassen freigeben muß. Aus diesen zwei Tatsachen ließe sich bei einigermaßen gutem Willen ein Name konstruieren. Als Bate könnte vielleicht ein „Verwalter der öffentlichen Interessen“ fungieren, als Bezeichnung folgendes dienen: „Straße des Standards non plus ultra“.

Angezeigt wurde der 27 Jahre alte Anton M i t o v i l o v i c h, wohnhaft auf dem Monte S t. Giovanni Nr. 17, wegen Verleumdung einer Amtsperson.

Wiso für die Herrn Steinwerfer von Pola. Mit Rücksicht darauf, daß Kosten öfters mit Steinen beworfen wurden, werden von nun an außer den Posten der Marinegefangenhauswache auch die Posten der Platzwachen Monte Canè, Monte Saline und Saccorgiana mit geladenem Gewehr aufzuziehen.

Geflügelreunde. Der Marinemediker Marius J a n e t i c h, der im Hause Via Abbazia Nr. 1 sein Heim aufgeschlagen hat, ließ von seiner sorgsamen Ehehälfte vier Truthühner mästen, um sich später an ihnen zu erfreuen. Alle kulinarischen Hoffnungen sind indessen zerronnen, denn die feisten Tiere wurden gestern nachts von einem unbekanntem Gourmand abgeholt. Die Polizei beschäftigt sich mit der Aufgabe, den Hühnerdieb einzufangen. Sie wird ihn voraussichtlich erst mit angeschwollenem Schlemmerbäuchlein — post festum! — erwischen.

Kinematograph „Minerva“. Im Kinematograph „Minerva“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Gedächtnisfeier und Ueberführung der sterblichen Ueberreste Emil Zola's in das Pantheon; (sehr interessante Projektion aus der Wirklichkeit. 2. Die Identität einer Braut, wunderbares Drama. 3. Der Liebe wegen zum Hüneraugenoperateur geworden, höchst komisch.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Bretagner Wanderungen, wunderbare Projektion von der Natur. 2. Fatales Verhängnis oder die erschossene Brautleute, ruhrende Szenen aus dem französischen Militärleben. 3. Karlsen als Pferdefleisch, höchst lustiges Finale.

Die Kutscherplage. Gestern wurde hier der 25 Jahre alte Kutscher Josef S t e p e c wegen schnellen Fahrens angehalten. Da der Kutscher den ihm erteilten Weisungen nicht Folge leistete, nahm die Wache seine Verhaftung vor. — Gegen den Kutscher Cypriano S i l i c wurde wegen schnellen Fahrens die Strafanzeige erstattet.

Diebstähle. In der letzten Nacht wurden dem Kaufmann Herrn Giorgio D e n u s s i 3 Fässer entwendet. — Der hier wohnhafte Johann C u r e t erstattete die Anzeige, daß man ihm ein Schloß mit Kette entwendet habe. Es dürfte sich in diesem Falle um einen mißglückten Einbruchdiebstahl handeln.

Eine Tierde ihres Geschlechts. Gestern nachts wurde die hier wohnende Maria C a s t a r i c h in total betrunkenem Zustande aufgefunden. Da die Frauensperson einen gewaltigen Erzeß verübte, wurde ihre Verhaftung veranlaßt.

Verloren wurde eine Brieftasche, in der sich 410 K und einige Banknoten befanden. Der Finder wird gebeten, die Tasche mit dem Gelde der Polizei gegen angemessenen Finderlohn auszuliefern.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit kleinerem Geldebetrage. Abzuholen bei der Polizei.

Volksstimme ist Gottesstimme! Dieser Satz ist wichtig anzuwenden bei einem gesundheitsför-

dernden Hausmittel, welches infolge der großen Verbreitung und der erprobten, riesigen Erfolge wirklich überall verbreitet und unentbehrlich ist. Ein solches Mittel ist „Ferromanganin“, von dessen woltuender Wirkung tausende von Menschen sich überzeugt haben, die an Nervosität, Widerstandsfähigkeit, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutmangel leiden oder nach schweren Krankheiten rekonvaleszieren. Preis einer Flasche 3 K 50 h. Man achte beim Einkauf auf den Namen „Ferromanganin“ und auf die Schutzmarke „Mädchenkopf“, und weise andere ähnliche Erzeugnisse zurück. Erhältlich in allen Apotheken, doch unbedingt in der Farmacia S. Antonio Via Sergia Nr. 19. En gros: „Schwanenapotheke“, Wien, I. Bezirk, Schottenring Nr. 14.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Plenarversammlung der österreichischen Delegation.

B u d a p e s t, 31. Oktober. (Priv.) Das Plenum der österreichischen Delegation trat heute vormittags um 9 Uhr zur letzten Beratung zusammen. Berichterstatter S c h l e g e l leitete die Verhandlung über den Voranschlag der Kriegsmarine ein und empfiehlt denselben zur Annahme. Del. Graf A b e n s b e r g - T r a u n erinnert an die im Vorjahre von der Delegation fast einstimmig angenommene Resolution, betreffend die Ausgestaltung der Kriegsmarine, mit deren Beantwortung seitens des Marinekommandanten Nedner nicht zufrieden sei. Noch weniger befriedige ihn der neue Voranschlag. Nedner beantragt das langsame Tempo des Ausbaues unserer Flotte und betont, es müsse mit Nachdruck die möglichst rasche Vollendung der im Baue befindlichen Schiffe gefordert werden. Wir alle haben das aufrichtige Bestreben, daß die Beherrschung der Monarchie so ausgestaltet werde, daß sie im Ernstfalle den Anforderungen entspricht. Der Nedner erinnert auch an die Schwierigkeiten, welche den Anforderungen des Marinekommandanten seitens der beiderseitigen Reichshälften bereitet werden, und richtet an die Regierung die Mahnung, die militärischen Forderungen nicht gegenüber den anderen Forderungen zurückzustellen und die Nachtragskredite für das Heer und die Marine zu bewilligen, damit nicht durch die Regierung dem Verderben der Wehrmacht noch weiter Vorschub geleistet werde. Auch an Ungarn möchte Nedner appellieren, damit die Mitglieder des ungarischen Parlamentes dem weiteren Ausbaue der Flotte kein Hindernis in den Weg stellen. Nedner bittet um neuerliche Annahme der vorjährigen Resolution. Del. B i a n t i n i verweist auf die Verstärkung der italienischen Marine plaidiert dafür, daß, um unsere Marine derjenigen Italiens ebenbürtig zu machen, ein eigenes Ministerium zu schaffen sei. Es spricht sodann der Marinekommandant Admiral Graf Montecucoli, worauf der Berichterstatter Schlegel das Schlüsselwort erhält. Der Voranschlag der Marine wird sodann angenommen, ebenso auch die auf der Tagesordnung stehenden sogenannten kleinen Budgets. Minister des Äußern Freiherr von Aehrenthal beantwortet sodann Interpellationen. Die Sitzung wird nun auf eine Viertelstunde unterbrochen, um den Ausschüssen Zeit zu lassen, die Uebereinstimmung der Beschlüsse der beiderseitigen Delegationen konstatieren zu können.

Ministerpräsident Freiherr v. Beck.

W i e n, 31. Oktober. (Priv.) Ministerpräsident Freiherr v. B e c k ist heute früh aus Budapest hier eingetroffen.

Die Politik der Südslaven.

W i e n, 31. Oktober. (Priv.) Aus politischen slavischen Kreisen erfährt das „Neue Wiener Tagblatt“, daß bei den Südslaven die Absicht besteht, die beiden südslavischen Klubs in eine Gruppe zu vereinigen. Die vereinten Klubs würden sodann gegenüber der Regierung als Oppositionspartei auftreten.

Montenegro.

B a r i, 31. Oktober. (Priv.) Der montenegrinische Ministerpräsident T o m a n o v i c hat bereits seine Rückreise nach Montenegro angetreten.

Aus der Türkei.

W i e n, 31. Oktober. (Priv.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Frankfurt: Die Garnison in Uestab wird in den nächsten Tagen durch 20 Bataillons verstärkt werden.

B o n s t a n t i n o p e l, 31. Oktober. (Priv.) Die türkische Zeitung „Ildam“ meldet, daß seitens der Türkei die Antwort betreffend das beantragte Programm der internationalen Konferenz noch nicht erfolgt sei.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht.

Das Hochdruckgebiet hat sich gegen N und NE verlagert und ist über Südrussland ein flaches Barometere minimum entstanden.

In der Monarchie größtenteils wolkig und ruhig; an der Adria teilweise bedeckt, schwache N-liche Winde und Kalmen. Die See ist ruhig.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wechselnde Bewölkung bis heiter, schwache bis mäßig frische Winde aus dem NW- und NE-Quadranten, keine wesentliche Wärmeveränderung.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 765.2 2 Uhr nachm. 764.9
 Temperatur 7 + 7.2°C + 17.2°C
 Regenzeit für Pola: 192.8 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.1.
 Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy.
 (Nachdruck verboten.)

Als ich „Das Zeichen der Bier“ las, das ich mir aus der öffentlichen Bibliothek geholt hatte, fand ich die erste Spur. Das Verbrechen, von dem in dem Buche erzählt wurde, war in so eigentümlicher Weise begangen worden, daß es sofort meine Aufmerksamkeit erregte. Das Opfer war allem Anschein nach getötet worden, ohne daß jemand das Zimmer betreten hatte. In dieser Beziehung war das Problem dem gleich, das wir zu lösen hatten. Komte nicht etwa, sagte ich mir, dieses Buch dem Mörder den Weg gewiesen haben? Ich ging daher zur Bibliothek und bat dort um die Angabe der Personen, die das Buch in den letzten Monaten vor dem Tode des Herrn Darrow entliehen hatten. Daß meine Auskünfte, auf diese Weise etwas zu erfahren, sehr gering waren, verhehlte ich mir keineswegs. Immerhin konnte es nichts schaden, eine ernsthafte Probe auf die Richtigkeit meiner Theorie zu machen. Von den Bibliotheksbeamten erfuhr ich, das Buch sei viel gelesen worden, und sie schrieben mir einige zwanzig Namen von Personen auf, die das Buch in der fraglichen Zeit entliehen hatten.

Mit diesem Verzeichnis saß ich nun da und dachte nach, was weiter zu tun sei. Ich überlegte mir: Ich will einen Mörder aufspüren und habe diese Methode erwählt in der Hoffnung, sie werde mich zum Ziele führen. Kann sie mir überhaupt etwas helfen, so ist das nur der Fall, weil der Gesuchte gerade dieses Buch in Händen gehabt hat. Ich kann also von vornherein annehmen, der Name des Mörders befindet sich unter denen, die hier vor mir stehen. Meine nächste Frage war: Besteht eine Möglichkeit, daß das Verbrechen von einer Frau ausgeführt wurde? Darauf antwortete ich mir: Ja, eine Möglichkeit besteht, aber sie ist so schwach, daß ich sie fürs erste ganz ausschließen kann. Nachdem ich insolge dessen alle Namen von Leserinnen ausgestrichen hatte, blieben noch achtzehn übrig. Verschiedene Entleiher hatten nur mit den Anfangsbuchstaben unterzeichnet, und der Beamte war bei der Abschrift ihrem Beispiel gefolgt. So mußte ich mich an den Vorgesetzten wenden, um die Frage des Geschlechts zu lösen, und dabei notierte ich mir das Alter der Entleiher. Nur bei zweien konnte es mir der Vorgesetzte nicht angeben, bei J. J. Welch und B. W. Rizzl. Als ich ihm sagte, ein Beamter habe mir die Namen von den Bücherbestellzetteln abgeschrieben, beehrte er mich, wenn ich den Beamten fragte, so würde ich jedenfalls erfahren, daß die beiden letzten Namen von grünen Betteln genommen seien, wie sie für die im Lesesaal benutzten Bücher verwendet würden, denn weder Welch, noch Rizzl besitze eine Bibliothek.

Ich beschloß nun, zunächst von den beiden Namen abzugehen und die andern vorzunehmen. Ich glaubte, annehmen zu dürfen, der Mörder John Darrows sei ein Mann von reifem Urteil und außerordentlicher Schlaueit, wahrscheinlich ein Mann in höherem Alter und auf alle Fälle — das konnte ich ruhig voraussetzen — über einundzwanzig Jahre alt. Damit ging mein Verzeichnis auf zehn herunter. Wie konnte ich aber das Ausschreibungsverfahren weiter fortsetzen? Das war die Frage, die sich mir nun aufdrängte. Abgesehen davon, daß ich die Herren persönlich aufsuchen konnte, was ich aber zunächst noch nicht tun mochte, fiel mir nur noch ein einziges Mittel ein, nämlich festzustellen, welche anderen Bücher die zehn unmittelbar vor und nach dem „Das Zeichen der Bier“ entliehen hatten. Demgemäß beschloß ich vorzugehen.

Wenn Sie mich fragen, warum ich so hartnäckig in meiner Nachforschung eine Bahn verfolgte, von der eigentlich jeder sagen mußte, daß sie durch ein halbes Wunder allein zum Ziele führen konnte, so kann ich nur sagen, ich fühlte mich dazu getrieben. Vielleicht lag der Antrieb darin, daß ich jede neue Theorie, die mir nur einigermaßen wahrscheinlich vorkam, geduldig und gründlich zu prüfen pflegte, oder in irgend einer anderen Ursache, von der ich keine Rechenschaft zu geben vermag. Jedenfalls beschloß ich, mir über die zehn Personen alle nur mögliche Klarheit zu verschaffen. Mit Hilfe eines freundlichen Angestellten schrieb ich von jedem einzelnen fünf Bücher auf, die er vor dem „Das Zeichen der Bier“ benutzt hatte, und die fünf nächsten, die er später entliehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 9 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Mr. Guidel, französischer Lehrer aus Lyon, erteilt französischen Unterricht. Neue Kurse für Anfänger (Berlitz-Methode). Beginn Anfang November. Anmeldungen Via Tartini 13, ebenerdig rechts. 3671

Dame française sérieuse cherche leçons à Pola, à partir du mois novembre. Prière aux familles de s'adresser à Mademoiselle B., Wien I., Spiegelgasse 23, II. Stiege, I. Stock. 3665

Cüchtige Damenfriseurin, Marie Thomas, Via Dante 22, empfiehlt sich den geehrten Damen zum Frisieren und Haarwaschen in und außer dem Hause, auch im Abonnement. 3685

Möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost, ist sofort zu vermieten. Via Cente Nr. 7, 3. Stock rechts. 3688

Kinderfräulein (Anfängerin) sucht Stelle. Geht eventuell auch als Kassierin. Näheres Bureau Williger. 3689

Eleganter, weißer Kinderwagen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 3687

Mädchen für Alles sofort gesucht. Admiralsstraße 3, parterre links. 3681

Wohnung gesucht für den 1. Dezember, zwei Zimmer oder zwei Zimmer und Kabinett samt Zugehör, in Polcarpo oder Umgebung. Anträge erbeten unter Nr. 3646 an die Administration.

Wohnung gesucht, bestehend aus 5-6 Zimmern, 2 Dienerräumen und Badezimmer, per sofort. Anträge an Hotel Zentral. 3679

Süde Wohnung und Kost bei einer deutschen Familie. Anträge an Hotel Zentral. Zimmer Nr. 16. 3684

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Siffano 16, ebenerdig. 3682

Gut erhaltene Möbel (Waschkasten samt Spiegel, zwei Nachtschrank, zwei Betten) sowie zwei Damenpelzjackets zu verkaufen. Via Campomarzio 35, 1. Stock rechts. 3678

Zu vermieten in Seruda eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Wasser im Hofe. Näheres Administration. 3669

Zu vermieten ein Geschäftslokale in der Via Barbacani. Auskunft bei Giacomo Scratin, Clivo S. Stefano. 3669

Zwei Zimmer mit Gas Via Muzia Nr. 2 zu vermieten — eventuell auch einzeln. 3664

Zu vermieten in Zentrum der Stadt, nächste Nähe des Gymnasiums, sofort ein kleines oder ein großes möbliertes Zimmer mit Meeresausicht. Eventuell mit Kost. Adresse in der Administration. 3653

Grobes Lokal (ex Möbelgeschäft) ebenerdig und prächtiger, großer, bequemer Keller zu vermieten. Via Giulia Nr. 9. 3484

Vorliehband, sechs Monate alt, zu verkaufen. Via Befenghi Nr. 24. 3666

Erster Kleidermacher Salon Golpodar. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Riemensattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. B. Haut, Hotel „Al du Mari“, Zimmer Nr. 6. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort.

Cüchtige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in- und außer dem Hause. Sämtliche Modestricuren, Ondulieren, Pöpselwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Nebhann, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via Cefis Nr. 4 Ecke Via Tartini. 3380

Wie kann man Fleisch erparen? 226 erprobte Rezepte zu nährestoffreichen und schmackhaften Mittagsgerichten ohne Fleisch von Wanda Moser. Preis gebunden Kr. 1.25. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 3686

Franz Jatsch, k. u. k. Marine-Kapellmeister.
 „In Marinekreisen“, Walzer Kr. 2.—
 „Adriawellen“, Walzer Kr. 2.—
 Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Sanitätsgeschäft „Histris“
 POLA, Via Sergia Nr. 61
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschtesseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate „Soxhlet“. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 3282

Böhmerwald-Herrenpilze
 (nur Köpfchen) feinst in Weinessig eingelegt, 5 Kilo - Demyon franko 9 Kronen.

Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 3361

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571

Salon „zur Wiener Mode“

Via Sergia 14, I. Stock.

Große Auswahl von Damenhüten von der einfachsten bis zur elegantesten Mode. Bestellungen und Ummodernisierungen werden täglich angenommen und bei mäßigen Preisen sorgfältigst ausgeführt. 3661

PATENTANWÄLTE BEI DEDE
 Dipl. Chemiker **DEWITZ FUCHS**
 Ingenieur **W. KORNFELD**
 Techn. Bureau **2460**
 Ingenieur **A. HAMBURGER**
 Wien VII. Stebensterngasse N° 1

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehlte große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3528 **Rudolf Wunderlich.**

Beste böhmische Bezugsquelle.
BHNGE Bettfedern.
 1 Kg. graue, gefüllte 2 K. besser 2 K 40 h; halbweiße 2 K 60 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 5 K 10 h; 1 Kg. hochfeine, schneeweiße, gefüllte 6 K 40 h; 8 K; 1 Kg. Daunen (flaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Straußflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. franco.
Fertige Betten:
 aus höchst feinem roten, blauen, weißen oder gelben Rauting, 1 Tuchent, 180 cm. lang, 116 cm. breit, mit samt 2 Rohrlatten, jeder 80 cm. lang, 28 cm. breit, gefüllt mit weichen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Rohrlatten 3 K, 8 K 50 h, 4 K. Versand gegen Abnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Bei Nichtpassendem Geld retour. S. Benisch in Defenig Nr. 28, Böhmervwald. — Preisliste gratis franco. 3071

Für die langen Winterabende
 empfiehlt sich der Familienleseklub der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Besagegebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3523

Liniment. Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, 2 L. 40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schächeln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke zum „Goldnen Löwen“ in Prag, Elfenbeinstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74. Sonntag: Böhm. Gansbraten mit Rotkraut.

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3522

LUCCAER OLIVEN-OEL

direkter Import, analysiert garantiert rein, in Vasen, Korbflaschen und Fässern für Familien, Restaurants, Institute usw. Depot bei Alexander Gazulli, Triest, Via Stadion Nr. 14 (Telephon Nr. 1864), wo auch Chianti und Trientiner Wein erhältlich sind. — In Pola Via Sergia 24, bei Giov. Negri.

8564

Der geehrten Damenwelt von Pola zeige hiermit an, daß soeben die neuesten Pariser und Wiener

Modellhüte

angekommen sind und in meinen Lokalitäten **Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock** ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden können.

Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Olga Trigari
Modistin.

3507



Ausgezeichneten und wohlschmeckenden schwarzen

Kaffee

auf dem neuartigen Dampfapparate zubereitet, ferner Milchkaffee, Tee, Schmetten, Schokolade, Punsch, Appio etc., bekommt man stets frisch zu jeder Tageszeit in der mehrfach ausgezeichneten

3559

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Hochmoderne Damenblusen

Letzte Neuheit!

von K 3.— aufwärts bis K 50.— soeben eingelangt

im österreichischen

Herren- u. Damen-Warenhaus

„Old England“

Pola, Via Sergia 47.

Occasion in Brillantwaren zu staunend billigen Preisen nur bei

Uhrmacher
der k. k. Staatsbahnen.

Karl Jorgo — Pola

Lieferant der k. k. Staatsbahnen.

k. k. gerichtlich beedeter
Sachkundiger.

Drei Minuten von der k. u. k. Marinensektion, Wien.

Hotel Hungaria, III., Radetzkyplatz.

Komfortable Zimmer von zwei Kronen aufwärts. — Transenalquartiere. — Aeusserst günstige Lage. — Restaurant und Café im Hotel. — Elektrisches Licht. — Bäder. — Telephon.

3663

Empfiehl bestens

G. Trezzi, Hotelier.